

Erster Abschnitt.

Von dem Aufbruche des Königlich Sächsischen Heertheiles aus der Gegend von Guben, bis zu dem Zeitpunkte, wo er die große Armee verließ, um das österreichische Hülfskorps bei Brzesc abzulösen.

In den letzten Tagen des Monats März 1812 brach das königlich sächsische Truppenkorps aus der Gegend von Guben auf, überschritt die sächsische Grenze und zog, in drei Kolonnen, über Crossen, Züllichau, Grünberg, nach Neusalza, an welchem Ort es, mittelst einer, von den sächsischen Pontonnieren geschlagenen Schiffbrücke die Oder passirte, über Fraustadt, Pissa und Gostyn gegen Kalisch vorrückte und am 8ten und 9ten April daselbst eintraf.

Napoleon rief, zu dieser Zeit, die Regimenter Garde du Corps und Zastrow Kürassiere von dem sächsischen Korps ab, um selbige, unter der Anführung des Generalleutnants von Thielmann, als die 20ste schwere Reiter-Brigade der großen Armee, dem französischen Divisions-General Vorges zuzutheilen. Die berittene Batterie von Hiller begleitete sie. Das Regiment Prinz Albrecht leichter Pferde war bereits einige Tage früher dem sächsischen Korps entzogen und unter die Befehle des französischen Brigade-Generals Domanget gestellt worden, um, in Vereinigung mit zwei bairischen Reiter-Regimentern, die 17te leichte Brigade der großen Armee zu formiren.

Durch den Wegfall dieser Truppen verminderte sich das sächsische Korps um 2070 Mann und 2177 Pferde, und war daher, bei der Eröffnung des Feldzugs, nicht stärker als:
19313 Mann und 4996 Pferde.